



# LIEBE MISSIONSFREUNDE!

*Ich freue mich über dein Wort wie jemand, der eine wertvollen Schatz findet.  
Psalm 119,162*

Mit einem lauten Krachen fiel der Urwaldriese hinter unserem Garten in einer stürmischen Nacht zu Boden. Glücklicherweise ist nichts Schlimmes passiert, es waren ringherum nur Gärten und keine Häuser. Was war geschehen? Der Baum sah doch so stark aus? Ein paar Kinder hatten ein Feuer im Innern des Baumes gemacht, was aber solch einem Riesen kaum etwas ausmachen würde. Er hatte ein inneres Problem, er wurde schon vor etlichen Jahren von einem Schmarotzer „eingenommen“ und völlig erstickt. Von außen sah man es ihm nicht an, aber der ursprüngliche Baum war vertrocknet und wurde nur noch durch den Schmarotzer, einem Ficus, gehalten. Das kleine Feuer brachte den ganzen Koloss zum Stürzen.



Dieser Vorfall brachte mich zum Nachdenken. Widme ich meinem geistlichen Leben genug Aufmerksamkeit oder lasse ich mich durch äußere Umstände völlig umschlingen, sodass mein Inneres vertrocknet? Ich will mich regelmäßig prüfen, bevor es zu einem größeren Sturz kommt. Auch beim Ausbilden von Mitarbeitern darf ihr persönliches Wachstum nicht zu kurz kommen. Gerade wenn stürmische Zeiten kommen, ist es wichtig, ein gesundes Inneres zu haben.



Die „noch“ staubige Straße



Baustelle: neue Straße und Klinik

## Bibelschule

Wir sind froh, dass wir als Bibelschulteam das stürmische vergangene Jahr gut überstanden haben. Es war für das ganze Team eine große Herausforderung und für uns ein Jahr, wie wir es noch nie erlebt hatten seit unserer Zeit in Lae. Die Weihnachtsferien haben gut getan und Schüler und Lehrer sind gesund und mit neuer Motivation zurückgekehrt. Wir bekamen Verstärkung im Lehrerteam und auch im Missionsteam. So können wir uns wieder Aufgaben widmen, die wir seither vor uns hergeschoben hatten, so z. B. das lange geplante kleine Handbuch für Bibelschullehrer und den Infofilm zum Jubiläum 2014. Wir sind auch überaus dankbar, dass Gott unsere und eure Gebete erhört hat und die Behörden nun die Straßenerweiterung auf die untere Seite der Station verlegen. Dies erspart uns eine Menge Arbeit, weil wir keine Häuser versetzen müssen. Wider Erwarten bekamen wir trotzdem eine großzügige Entschädigung von der Regierung, worüber wir sehr dankbar sind. So durften wir in den letzten Wochen einige Gebetserhörungen erleben.

## Schule hat begonnen

Nicht nur in der Bibelschule und in der Grundschule hat das Leben wieder begonnen, auch unsere Kinder sind wieder im Alltag angekommen nach den großen Ferien.

**Nathanael** macht das zweite Halbjahr der 8.Klasse mit ILS. Er ist motiviert, kommt gut damit klar und hat auch gute Arbeitsgewohnheiten entwickelt, so dass er mit seiner Zeit gut zurecht kommt.

**Julian** schloss Ende Jahr seine TISOL- Zeit mit der 6. Klasse ab und war mächtig stolz, als seine Riesenpakete von ILS ankamen. Nun ist er sehr motiviert und kann größtenteils ohne Hilfe arbeiten. Wir freuen uns, dass Jonathan Fafengut seine Volontärzeit bei uns verbringen kann und morgens für die beiden Jungs da ist. So kann ich (Katrin) mich anderen Arbeiten widmen.



Abschluss bei TISOL



Julians Fernschulpaket

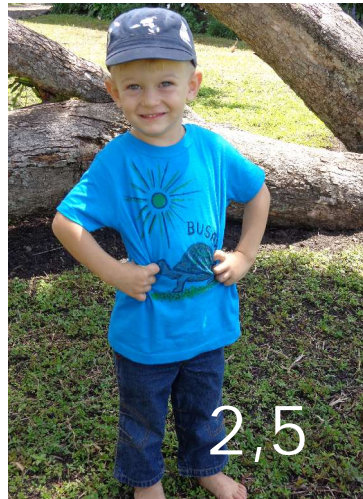


Um ihnen soziale Kontakte zu ermöglichen, dürfen sie zwei Stunden pro Woche in der Grundschule mithelfen. Nathanael gibt den Drittklässlern Flötenunterricht und Julian macht verschiedene Aktivitäten mit den Erst- und Zweitklässlern, z.B. Recycling-Basteln, Rechenspiele, Sprachspiele... Dies ist auch eine gute Herausforderung für sie, denn sie müssen planen, vorbereiten und auch lernen, etwas gut zu erklären.



**Timothy** ist inzwischen in der 6. Klasse und somit auch in seinem letzten Jahr in TISOL, was übrigens "The International School of Lae" bedeutet. Er geht gerne in die Schule, wobei er sich schon jetzt auf sein ILS-Paket freut, das wir dann Ende Jahr auch für ihn bestellen. Dann wird Jonathan leider nicht mehr bei uns sein. Ob wohl jemand von Euch Lesern sich vorstellen könnte, unsere Jungs bei ihrem Homeschooling zu begleiten? Dies ist eine tolle Gelegenheit, die Missionsarbeit und Land und Leute kennenzulernen. Der Einsatz sollte mindestens ein Jahr dauern, wobei 1 ½ Jahre auch möglich wäre. Neben der Betreuung wäre noch genug Zeit, in andere Zweige der Missionsarbeit Einblick zu bekommen.

Für **Samantha** bekamen wir für dieses Jahr ein tolles Angebot von einer befreundeten Familie einer anderen Mission. Ihre Kinder sind im gleichen Alter wie unsere und hatten sich in der Schule kennengelernt. Die Mutter schult ihre Kinder inzwischen zuhause mit einem christlichen Programm, sucht aber Möglichkeiten für soziale Kontakte. So entstand die Idee, dass Samantha mit der gleichaltrigen Tochter Karlyn die dritte Klasse mitmachen könnte. Die zwei Mädels genießen ihre gemeinsame Zeit und Samantha kommt ausgeglichen und zufrieden nach Hause. Zudem hat sie montags frei, wo wir dann genügend Zeit für den Deutschunterricht haben.



**Benjamin** genießt jeden Tag und wir genießen ihn. Er bringt Freude und Leben ins Haus. Die Jungs haben sich zum Ziel gesetzt, ab jetzt Englisch mit ihm zu reden, denn er wird dann erst zuhause in Deutschland eingeschult werden und verpasst die englische Schule. Ob sie es wohl durchhalten?

Wir können es kaum glauben! Dies ist tatsächlich unser **50ster Rundbrief** seit wir in PNG sind. Seit über 15 Jahren dürfen wir in der besten Firma der Welt mitarbeiten, ein riesen Vorrecht für uns. Danke, dass Ihr Teilhaber seid und uns diesen Dienst ermöglicht und wir gemeinsam unterwegs sein dürfen.

Eure  
Torsten & Katrin  
Nathanael  
Julian  
TIMOTHY  
Samantha  
Benjamin

### Zum Schmunzeln: J

Tim hat einen Fleck auf sein T-Shirt gemacht. Er putzt ihn weg, murmelt: „Ich bin halt eine gute Hausfrau.“  
Tim: „Ich habe gerade eine rennende Nase (running nose).“  
Sami: „Mami, meinen Weihnachtsbaum finde ich irgendwie glitschig (kitschig).“  
Sami will bei Daddy auf den Schoß. Ben: „Des isch *mein* Schoß.“  
Mami ist beim Rundbrief schreiben. Ben ist es langweilig. „I will au Brief schreiba ...Wo isch *mein* Computer?“  
„Ben, lass mal schauen, ob deine (Nacht)Windel trocken ist. Ach schade, nass.“ Ben's Erklärung: „I hab gschwitzt!“

